

**Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO):
Die Verbindung einer kreisweiten
Umsetzungsstrategie mit
Gesundheitsförderung und Prävention im
Setting Kita und Schule**



**Präventionsnetzwerk Ortenaukreis –
Wege in die Zukunft
Symposium Frühförderung
Baden-Württemberg 16.10.2018**

Ulrich Böttinger
Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste
Landratsamt Ortenaukreis - Offenburg

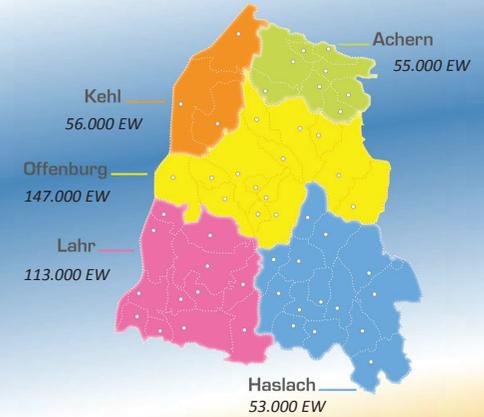
Marisa Bruder
Zentrale Präventionsbeauftragte
Landratsamt Ortenaukreis - Offenburg



Der Ortenaukreis – flächengrößter Landkreis in Baden-Württemberg



- 424.000 Einwohner
- 51 Städte und Gemeinden
- 5 große Kreisstädte
- Ländliche Grundstruktur
- Verdichtungsräume Offenburg und Lahr
- Raumschaft Kehl besondere Problemlage durch Grenzlage



Ausgangspunkt: Der Erfolg der Frühen Hilfen



„ ... so etwas wie Frühe Hilfen müsste es eigentlich auch oberhalb von drei Jahren geben ...“

Modellprojekt



Ausschreibung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“

- Praxisforschungsprojekte von Kommunen und wissenschaftlichen Instituten
- Modellhafte und nachhaltige Entwicklung gewünscht
- Zuschlag aus über 80 Bewerbungen
- Projektzeitraum: Anfang Nov. 2014 bis Ende Okt. 2018



Inhaltliches Leitziel:
Gesundheitsförderung und Prävention
für Kinder von 3 -10 Jahren
und ihre Familien

Strategische Leitziele:
Vernetzung der Systeme



Ziel

- Anknüpfend an den Frühen Hilfen Aufbau einer „Präventionskette“ von der Schwangerschaft bis zum 10. Lebensjahr

➔ **Kommunale Präventionsstrategie:**
Prävention von Anfang an für alle Kinder und Familien im Ortenaukreis

Alle Kinder und Familien sollen erreicht werden

- ➔ **Flächendeckung**
- ➔ **Ansatz in Lebenswelten Kita und Schule**
- ➔ **Gesundheitliche Chancengleichheit: Besondere Berücksichtigung von Einrichtungen in sozial belasteten Stadtteilen**
- ➔ **Elternbeteiligung**



Kernpunkt des Konzepts

Die Kombination einer kommunal verankerten und gesteuerten Strategie der Prävention und Gesundheitsförderung mit dem Ansatz in Lebenswelten („Setting-Ansatz“)

Alle Kinder und Familien sollen erreicht werden

- ➔ Flächendeckung
- ➔ Ansatz in Lebenswelten Kita und Schule
- ➔ Gesundheitliche Chancengleichheit: Besondere Berücksichtigung von Einrichtungen in sozial belasteten Stadtteilen
- ➔ Elternbeteiligung



Kernpunkt des Konzepts

Die Kombination einer kommunal verankerten und gesteuerten Strategie der Prävention und Gesundheitsförderung mit dem Ansatz in Lebenswelten („Setting-Ansatz“)

Die Präventionsbeauftragten

Regionale Präventionsbeauftragte

Zentrale Präventionsbeauftragte



M. Bruder



PNO-Gesamtstruktur

Kreisweite Ebene

Aufbau einer kreisweiten Unterstützungs- und Steuerungsstruktur

zentrale Präventionsbeauftragte als strategische Steuerungsfunktion für die Realisierung der Gesundheitsziele

kreisweites Netzwerk

regelmäßig tagende Präventionskonferenz

kreisweite Präventions- und Gesundheitsberichterstattung

Netzwerkprojekte

Präventionsprodukte

Regionale Ebene

Aufbau einer regionalen Unterstützungs- und Steuerungsstruktur

fünf regionale Präventionsbeauftragte

regionales Netzwerk

regelmäßig tagende Runde Tische PNO

regionale Präventions- und Gesundheitsberichterstattung

Netzwerkprojekte

Präventionsprodukte

Setting-Ansatz

Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Kindertageseinrichtung und Schule

Organisationsentwicklung Kita

Gesundheitsförderung als Schulentwicklung

Bedarfsorientierte Fortbildungen Kita

Bedarfsorientierte Fortbildungen Schule

Fachveranstaltungen für Kitas und Schulen

Praxisforschung / Evaluation

Netzwerk

- kreisweite Präventionskonferenz
→ **Multiplikatorenprinzip**

Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychiater, und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Gesundheitsamt, Krankenkassen, Jugendamt, Beratungsstellen, Schulumt, Fachberatungen Kita, Kommunale Arbeitsförderung, Migrationsamt, Frühförderung, Wohlfahrtsverbände, Elternvertretungen

- regionale Runde Tische
→ **Akteursprinzip**

Die „Umsetzer/innen“ in den einzelnen Raumschaften

Beteiligungsmöglichkeiten für Kindertageseinrichtungen und Schulen

Organisationsentwicklung für Kindertageseinrichtungen (OE)
Gesundheitsförderung als Schulentwicklung (SE)

Bedarfsorientierte Fortbildungen für Kitas und Schulen (BF)

Fachveranstaltungen für Kitas und Schulen



Rahmendaten OE und SE

- **18-monatige Unterstützung** der Bildungseinrichtungen durch eine geschulte Prozessbegleitung auf Grundlage eines Curriculums (Entwicklung zu einer gesundheitsförderlichen Einrichtung mit Zertifikat)
- Teilnahme des **gesamten Teams** an den Fortbildungen (6 Bausteine)
- Zusätzliche kontinuierliche **Prozessbegleitung** (ca. 6 Termine) zwischen den Bausteinen
- Am Ende gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur **Sicherung der Nachhaltigkeit** im pädagogischen Alltag der Einrichtung: Regionale Präventionsbeauftragte, Einrichtungsleitung/Team, Prozessbegleitung

Aufbau des Weiterbildungscurriculums

- **3 Basisbausteine, obligatorisch**
 - Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention im Ortenaukreis
 - Gesundheitsförderung mit Kindern
 - Gesundheitsförderung in der Zusammenarbeit mit Eltern / Familien
- **1 Vertiefungsbaustein, Wahlmöglichkeit**
 - seelische Gesundheit *oder* Bewegung *oder* Ernährung *oder* soziale Teilhabe
- **1 bis 2 ergänzende Bausteine, Wahlmöglichkeit**
 - Vernetzung und Kooperation
 - Gesundheitsförderung im Team, bei Fach- und Lehrkräften
 - Umgang mit herausforderndem Verhalten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
 - Diversity – Herausforderungen und Chancen für die Praxis
- **Abschlussbaustein, obligatorisch**
 - Auswertung, Bilanzierung und Sicherung der Nachhaltigkeit

Rahmendaten Bedarfsorientierte Fortbildungen

- **Kleinere Formate** zu speziellen Themen (0,5 – 2 Tage)
- Themenfindung anhand von **Bedarfsanalysen**
- Geschulter **Referentenpool**
- Teilnahme des **gesamten Teams**
- **Nachhaltigkeitsgespräch:** Regionale Präventionsbeauftragte, Einrichtungsleitung, BF-Referent/-in



Bedarfsorientierte Fortbildungen in Kitas und Schulen

Seelische Gesundheit und Resilienz	Professionelle pädagogische Begegnung mit herausforderndem Verhalten	Gesundheit der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte	Zusammenarbeit mit Eltern und Familien	Soziale Teilhabe	Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung	Gesund aufwachsen im digitalen Zeitalter – ECHT DABEI in der Ortenau
------------------------------------	--	---	--	------------------	---	--



Bedarfsorientierte Fortbildungen Vorgesehene Neu- und Weiterentwicklungen

Kinder in Familienkrisen	Kinder kranker Eltern	Ganzheitliches Ernährungskonzept für die Bildungseinrichtungen	Ausgeglichenheit durch Ruhe, Entspannung und Bewegung	Demokratisches Verhalten fördern, Partizipation (Soziale Teilhabe, Gesundheitliche Chancengleichheit)
--------------------------	-----------------------	--	---	---

Nachhaltigkeit

→ Gesundheitsförderliche Prozesse sind dann erfolgreich, wenn sie nicht nur im Setting stattfinden, sondern wenn sich daraus das Setting selbst gesundheitsförderlich weiterentwickelt.

Ergebnisse: Erreichte Einrichtungen

- 100% wurden kontaktiert und durch Fachtage etc. erreicht
- fast 70% der Kitas (N=über 170) und ca. 40% (N=fast 50) der Schulen nehmen an einem PNO-Angebot teil (OE/SE; BF; Netzwerkprojekt)
- Ca. 60 Einrichtungen nehmen am OE/SE Prozess teil; über 25 haben abgeschlossen, zahlreiche weitere Anfragen liegen vor (Zertifikatsverleihungen erhöhen die Einbindung der Gemeinden!)
- Einrichtungen in besonders belasteten Stadtteilen werden bei den Kitas überdurchschnittlich gut erreicht, bei den Schulen mit deutlich ansteigender Tendenz (GBE zeigt besondere Problemlagen in einigen Großen Kreisstädten: Übergewicht, Sprachförderbedarf)

Zwischenergebnisse Evaluation März 2017

- Verbesserung der seelischen Gesundheit bei den Kindern
- positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Fach- und Lehrkräfteteams
- Positive Erfahrungen auf seiten der Eltern

Kinder

- Kinder zeigten nach der Intervention durchgehend **signifikant höhere Selbstkonzept- und Resilienzwerte**
- auch in den Bereichen **Psychisches Wohlbefinden und soziale Beziehungen** gab es signifikant positive Steigerungen

Präventionsgesetz

- PNO liegt genau in der Zielrichtung des Präventionsgesetzes
 - gute und evaluierte Produkte
 - Ansatz in Lebenswelten
 - kommunal eingebundene Umsetzungsstrategie

Finanzierungskonzept

- **Sicherung der kommunalen Umsetzungsstruktur durch den Ortenaukreis**
Personalkosten für Präventionsbeauftragte und Verwaltung, Sachkosten
- **Sicherung der Gesundheitsförderung im Setting durch die Krankenkassen auf Grundlage des Präventionsgesetzes**
Präventionsprodukte (Organisationsentwicklung, Schulentwicklung, Bedarfsorientierte Fortbildungen, Neuentwicklungen, Fachtage)

Übertragbarkeit wichtiger konzeptioneller Ideen und Bestandteile auf andere Kommunen?

HERZLICHEN DANK!



Ullrich Böttinger
Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste
Landratsamt Ortenaukreis
Tel.: 0781 805 9619
E-Mail: ullrich.boettinger@ortenaukreis.de